



KAPITEL 4

# Berufe und Ausbildungswege in der Musik- und Filmbranche



## INHALT

1. Berufe und Ausbildungswege  
in der Musikbranche ..... 2
2. Berufe und Ausbildungswege  
in der Filmbranche ..... 15
3. Medienausbildung ..... 23

## EINLEITUNG

Die beruflichen Möglichkeiten in der Musik- und Filmbranche sind sehr vielfältig. Sie reichen von künstlerischen Tätigkeiten als Komponist, Textautor, Drehbuchautor, Sänger, Musiker, Schauspieler, Regisseur, Kameramann über Tätigkeiten bei Verlagen, Labels, Tonstudios, Filmproduzenten, im Journalismus, bei PR-, Promotion- und Eventagenturen, bei Kinos, Fernsehen, Rundfunk, Werbung bis zu Lehre und Forschung an Musikschulen, Fachhochschulen und Universitäten. In diesem Kapitel stellen wir einige Berufe und entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten vor.

# 1. Berufe und Ausbildungswege in der Musikbranche

Einen guten Überblick über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Musikbranche bieten der Uni- und Fachhochschul-Wegweiser ([www.wegweiser.ac.at](http://www.wegweiser.ac.at)), die Konservatorien Österreichs ([www.musikerziehung.me/konservatorium\\_oesterreich.html](http://www.musikerziehung.me/konservatorium_oesterreich.html)) sowie der österreichische Musikatlas ([www.musikatlas.at](http://www.musikatlas.at)).

## KOMPONIST, TEXTAUTOR, SONGWRITER

**Komponisten** müssen ein Gefühl für Harmonik, Melodik und Rhythmik mitbringen, kurz gesagt „die Sprache der Musik“ beherrschen. Sie komponieren Musik für unterschiedlichste Zwecke, sei es für einen Popsong, einen Schlager, ein Musical, eine Oper oder Operette. Auch im Film oder in der Werbung wird die professionelle musikalische Umsetzung von Ideen und Botschaften gebraucht. Dabei wird die Arbeit mit digitalen Sounddateien am Computer für viele Komponisten immer bedeutender.

Ein fundiertes Wissen über Kompositionstechniken, Satztechniken, Harmonie- und Formenlehre ist das Werkzeug der Komponisten. Gleichzeitig müssen sie eine Vorstellungskraft davon haben, wie das fertige Lied „wirkt“ oder wie die einzelnen Töne beispielsweise in einem großen Sinfonieorchester mit vielen verschiedenen Instrumenten zusammenspielen.

Die Arbeitsabläufe eines Komponisten sind sehr unterschiedlich. Bei Auftragsarbeiten hat er oft einen Text zur Vorlage, den es musikalisch zu untermalen gilt. Bei Popsongs arbeitet der Komponist eng mit dem Textautor zusammen. Bei Engagements in Opernhäusern leitet er mitunter den gesamten kreativen Prozess.

Wer als **Textautor** arbeitet, braucht nicht nur ein besonderes lyrisches Talent, sondern auch einen Sinn für das Zusammenspiel von Wort und Musik sowie für die Rhythmik eines Textes. Ein offenes Ohr für die Sprache und die Trends einer Zielgruppe helfen, mit den Texten ins Schwarze zu treffen und verstanden zu werden. Liedtexter und Komponisten arbeiten oft eng zusammen, um Text und Musik zu einer harmonischen Einheit zu verschmelzen.

Für **Songwriter** gelten die gleichen Attribute wie für Komponisten und Textdichter. Die Bezeichnung Songwriter wird im Bereich der populären Musik wie Pop, Rock oder Schlager verwendet. Songwriter kreieren die Komposition und in vielen Fällen auch den Text; und zwar meist als Auftragsarbeit für andere Künstler. Dabei versuchen sie, die Persönlichkeit des Interpreten, seine Ideen und Stimmungen zu erfassen und daraus authentische Songs zu produzieren. Als Songwriter muss man ein Gefühl für Sprache und Rhythmus haben und ein guter Teamplayer sein, da man mit Musikern und Sängern zusammenarbeitet.

Schließlich sei noch der **Singer/Songwriter** genannt, der gleichsam als Gesamtkunstwerk seine Songs selbst komponiert, textet und auch performt.

Die Beschreibung dieser Berufe macht schnell deutlich, dass die Grenzen zwischen den einzelnen Tätigkeitsbereichen oft fließend sind und dass in der Regel erst die Zusammenarbeit verschiedener Kreativer zu einem gelungenen Gesamtkunstwerk führt.

Hervorragende Musikalität, Gefühl für Sprache und eine kreative Ader sind wohl die wesentlichsten Voraussetzungen für diese Berufe.

## AUSBILDUNG

Um einen Song zu komponieren und/oder zu texten, ist kein bestimmter Ausbildungsweg erforderlich. Hier zählt das Ergebnis und wie dieses beim Publikum ankommt. Dennoch gibt es zahlreiche fundierte musiktheoretische und praktische Ausbildungsmöglichkeiten, die bei der Ausübung dieser Berufe sehr hilfreich sind.

**„Komposition und Musiktheorie“** – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
[www.mdw.ac.at/ike](http://www.mdw.ac.at/ike)

**„Komposition & Arrangement“** – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
[www.ipop.at/fachbereiche/musik/unterrichtende/theorie](http://www.ipop.at/fachbereiche/musik/unterrichtende/theorie)

**„Komposition“** – Mozarteum Salzburg  
[www.uni-mozarteum.at/de/studium/sr.php?nr=1&c=1](http://www.uni-mozarteum.at/de/studium/sr.php?nr=1&c=1)

**„Musikleitung und Komposition“** – Konservatorium Wien  
[www.konservatorium-wien.ac.at/studium/fakultaet-musik/musikleitung-und-komposition](http://www.konservatorium-wien.ac.at/studium/fakultaet-musik/musikleitung-und-komposition)

**„Komposition und Musiktheorie“** – Universität für Musik und darstellende Kunst Graz  
[www.kug.ac.at/studium-weiterbildung/studium/studienrichtungen/komposition-und-musiktheorie.html](http://www.kug.ac.at/studium-weiterbildung/studium/studienrichtungen/komposition-und-musiktheorie.html)

**„Songwriting Seminare“** mit erfolgreichen Songwritern – Österreichischer Komponistenbund  
[www.komponistenbund.at](http://www.komponistenbund.at)

**„pop!-Songwriting-Workshop“** – Kooperation zwischen dem Projekt pop! und dem Institut für Populärmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
[www.projektpop.com](http://www.projektpop.com)

**„Songwriting“** – Johann Sebastian Bach Musikschule POP Akademie  
[www.popak.at](http://www.popak.at)

**„Songwriter“** – Akademie Deutsche Pop  
[www.deutsche-pop.com/ausbildung/songwriter](http://www.deutsche-pop.com/ausbildung/songwriter)

## SÄNGER, MUSIKER, BANDS

In der Musikbranche gibt es den Ausspruch „The Singer Makes The Song“. Damit ist gemeint, dass ein Song untrennbar mit dem Sänger verbunden ist. Die Sänger (in vielen Fällen auch Bands) stehen im Rampenlicht und machen den Song beim Publikum bekannt. Erst die unverwechselbare Stimme, das Charisma und die individuelle Interpretation des Sängers machen einen Song zum Song.

Als „Basisprogramm“ empfiehlt sich für Sänger neben einer guten Stimme auch eine professionelle Gesangsausbildung. Als Bühnenmenschen müssen Sänger darüber hinaus ein Gespür für ihren Gesamtauftritt entwickeln von der Kommunikation mit dem Publikum über den Bewegungsstil bis hin zum passenden Outfit, kurz: sie müssen „performen“ können.

Musiker müssen ihr Instrument ausgezeichnet beherrschen, brauchen gute Repertoirekenntnisse und sollten musikalisch vielseitig sein. An dieser Stelle sei auch der Beruf des Studiomusikers erwähnt. Studiomusiker werden von Sängern, Bands, oder Produktionsfirmen engagiert; sei es, um Songs eines Künstlers im Tonstudio einzuspielen, Musik für Werbefilme aufzunehmen oder eine TV-Show musikalisch zu untermalen. Studiomusiker sind absolute Profis auf ihrem Instrument. Sie können ohne Vorbereitung direkt vom Notenblatt die spieltechnischen und stilistischen Anforderungen einer Produktion erfüllen. Einer der berühmtesten Studiomusiker ist wohl der Pianist Nick Hopkins. Er unterstützte die Aufnahmen von Bands wie The Rolling Stones, The Beatles, The Who und The Kinks, ohne jemals offizielles Mitglied in einer der Bands gewesen zu sein.

Eine Band oder ein Orchester verbringt viel Zeit gemeinsam: bei Proben, in Aufnahmestudios, auf Tourneen etc. Daher ist gute Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung. Nur wenn „die Chemie“ stimmt und alle perfekt zusammenspielen, kann ein gemeinsamer Auftritt erfolgreich sein. Als Sänger und Musiker ist man oft viel unterwegs und muss ungewöhnliche Arbeitszeiten in Kauf nehmen. Garantiert ist der Erfolg in diesem Geschäft aber keineswegs. Auch ausgezeichnete Musiker und Songs mit Hitpotenzial reichen oft nicht aus, um wirklich bekannt zu werden. Doch muss man nicht den ersten Platz in den Charts erreichen, um gemeinsam Musik zu machen, viel Freude daran zu haben und vielleicht auch etwas Geld damit zu verdienen.

## AUSBILDUNG

Die Ausbildungsmöglichkeiten für Sänger und Musiker sind vielfältig. Eine gute Grundausbildung kann man sich an den zahlreichen österreichischen Musikschulen aneignen. Österreichs Kunstuniversitäten bieten Studien und Lehrgänge zur Gesangsausbildung sowie für fundiertes Erlernen von unterschiedlichsten Instrumenten wie Gitarre, Saxophon, Schlagzeug, Trompete, Violine, Klavier und viele mehr. Hier ein kurzer Überblick:

### **Musikschulen** in Österreich

[www.musikerziehung.me/musikschulen\\_oesterreich.html](http://www.musikerziehung.me/musikschulen_oesterreich.html)

„**Gesang**“ – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

[www.mdw.ac.at/90](http://www.mdw.ac.at/90)

„**Gesang**“ – Universität Mozarteum Salzburg

[www.moz.ac.at/de/studium/sr.php?nr=3&c=1](http://www.moz.ac.at/de/studium/sr.php?nr=3&c=1)

**„Gesang“** – Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

[www.kug.ac.at/studium-weiterbildung/studium/studienrichtungen/gesang.html](http://www.kug.ac.at/studium-weiterbildung/studium/studienrichtungen/gesang.html)

**„Konzertgesang (Lied und Oratorium)“** – Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

[www.kug.ac.at/studium-weiterbildung/studium/ordentliche-studien-alphabetisch/konzertgesang.html](http://www.kug.ac.at/studium-weiterbildung/studium/ordentliche-studien-alphabetisch/konzertgesang.html)

**„Sologesang“** – Konservatorium Wien Privatuniversität

[www.konservatorium-wien.ac.at/studium/fakultaet-darstellende-kunst/gesang-und-oper/sologesang](http://www.konservatorium-wien.ac.at/studium/fakultaet-darstellende-kunst/gesang-und-oper/sologesang)

**Instrumentalstudien** – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

[www.mdw.ac.at/80](http://www.mdw.ac.at/80)

**Instrumental- und Gesangs-Lehrveranstaltungen** – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

[www.ipop.at/campus/unterricht/musik](http://www.ipop.at/campus/unterricht/musik)

**Instrumente der Populärmusik** – Johann Sebastian Bach Musikschule POP Akademie

[www.popak.at/ausbildung-preise](http://www.popak.at/ausbildung-preise)

## MUSIKPRODUZENT, TONTECHNIKER

Der Musikproduzent ist sozusagen der „Regisseur“ einer Musikaufnahme. Er arbeitet als Schnittstelle zwischen Sängern, Musikern, Studiotechnikern und eventuell der Plattenfirma. Die Qualität des Endprodukts liegt in seiner Verantwortung. Seine Aufgabe ist es, das Beste aus der Band herauszuholen. Dafür braucht er ein breites musikalisches Allgemeinwissen. Er muss ein Gespür für den passenden Groove der Band haben und darf nie das große Bild, sein Gesamtkonzept, aus den Augen verlieren.

Die Aufnahme im Tonstudio steht am Anfang jeder Produktion. Der Tontechniker nimmt die einzelnen, in akustisch getrennten Räumen spielenden Instrumente und den Gesang auf Einzelspuren auf und mischt sie danach am Mischpult zusammen. Der Tontechniker bearbeitet den Klang der Aufnahme und fügt bei Bedarf spezielle Effekte hinzu. Beim Mastering erfolgt der Feinschliff für die Aufnahme, wobei die Abhörsituation der Endkonsumenten berücksichtigt wird. Nach der Aufnahme hört sich der Produzent den Track immer und immer wieder an. Gemeinsam mit dem Tontechniker feilt er so lange daran, bis der Track perfekt ist.

Tontechniker können aber auch beim Fernsehen, auf Konzerten, bei Radios oder beim Film arbeiten. Sie stehen zwar nicht im Rampenlicht, dennoch sind sie für die Musik unersetzlich, denn sie sorgen für den perfekten Sound. Ein feines Gehör, Gespür für Musik, technisches Verständnis, eine tontechnische Ausbildung und die Bereitschaft, sich in einem schnell ändernden Umfeld ständig weiterzubilden, sind Voraussetzungen für diese Berufe.

## AUSBILDUNG

Die folgende Übersicht zeigt in erster Linie Ausbildungswege für den Bereich Tontechnik. Für Musikproduzenten gibt es keine spezielle Ausbildung. Oft wachsen erfahrene Tontechniker, Musiker oder andere Kreative aus der Musikbranche in die Rolle eines Musikproduzenten.

**„Audio Engineering“ und „Audio Production“** – SAE-Institute

[www.sae.edu/aut/de/audio](http://www.sae.edu/aut/de/audio)

„**Elektrotechnik – Toningenieur**“ – Universität für Musik und darstellende Kunst Graz  
[www.kug.ac.at/studium-weiterbildung/studium/studienrichtungen/elektrotechnik-toningenieur.html](http://www.kug.ac.at/studium-weiterbildung/studium/studienrichtungen/elektrotechnik-toningenieur.html)

„**Communication, Media, Sound and Interaction Design**“ – Universität für Musik und darstellende Kunst Graz  
[www.kug.ac.at/studium-weiterbildung/studium/studienrichtungen/communication-media-sound-and-interaction-design-sound-design.html](http://www.kug.ac.at/studium-weiterbildung/studium/studienrichtungen/communication-media-sound-and-interaction-design-sound-design.html)

„**Elektrotechnik-Toningenieur**“ – TU Graz  
<http://ton.htu.tugraz.at/studium-1/studienbeschreibung>

„**Tonmeister**“ – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
[www.mdw.ac.at/derton](http://www.mdw.ac.at/derton)

„**Recording & Producer Workshop**“ – Tone-Art Tontechnikschule  
[www.tone-art.at/kurse/recordingproducer-workshop](http://www.tone-art.at/kurse/recordingproducer-workshop)

„**Ausbildung zum Tontechniker**“ – Wifi Wien  
[www.wifiwien.at/eShop/bbDetails.aspx/Ausbildung-zum-Tontechniker/@/bbnr/572255](http://www.wifiwien.at/eShop/bbDetails.aspx/Ausbildung-zum-Tontechniker/@/bbnr/572255)

## LABELMANAGER

Sei es als Geschäftsführer der österreichischen Tochterfirma eines internationalen Musikkonzerns oder eines kleineren Independent-Labels. Labelmanager sind für den Gesamterfolg eines Unternehmens verantwortlich. Strategische Planung, Mitarbeiterführung, Ressourcenmanagement und letztendlich auch möglichst großen wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen, zählen zu ihren Aufgaben. Sie sind die Ansprechpartner für Künstler, Medienpartner und für große Kunden (z.B. Handelsketten, Online-Shops) bei der Verhandlung von Konditionen und entscheiden, welche Acts produziert und veröffentlicht werden.

Die Arbeit als Labelmanager erfordert ein ausgeprägtes unternehmerisches Gespür, betriebswirtschaftliches Verständnis, ausgezeichnete Branchenkenntnisse, die Fähigkeit zum strategischen Denken, enormes Durchhaltevermögen, zahlreiche Kontakte innerhalb und außerhalb der Branche und viel Arbeit auch an Abenden und Wochenenden. Es handelt sich also um eine sehr anspruchsvolle und arbeitsintensive, jedoch auch äußerst spannende Aufgabe. Der Labelmanager leitet ein kreatives Unternehmen, das den Kulturbetrieb mitbestimmt.

## AUSBILDUNG

Ganz allgemein ohne Musikbezug ist ein Studium der Betriebswirtschaftslehre von Vorteil. Mittlerweile gibt es auch einige spezifische Musikmanagement-Studien und -Lehrgänge.

**Übersicht** der Universitäten und Fachhochschulen, die ein BWL-Studium anbieten:  
[www.wegweiser.ac.at/suche?module=stdr&ges\\_text=Betriebswirtschaft](http://www.wegweiser.ac.at/suche?module=stdr&ges_text=Betriebswirtschaft)

„**Musik-Management**“ – Donau-Universität Krems  
[www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikmanagement](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikmanagement)

„**Musikwirtschaft**“ – Fachhochschule Kufstein

[www.fh-kufstein.ac.at/News/Neuer-Zertifikatslehrgang-Musikwirtschaft](http://www.fh-kufstein.ac.at/News/Neuer-Zertifikatslehrgang-Musikwirtschaft)

„**Labelmanager**“ – Ebam Business Academy

[www.ebam.de/kurse/labelmanager/online-kurs](http://www.ebam.de/kurse/labelmanager/online-kurs)

## A&R- (ARTIST & REPERTOIRE) MANAGER

Der A&R-Manager einer Plattenfirma ist als „Talent Scout“ dafür zuständig, neue Talente zu finden und aufzubauen. Er verfügt über ausgezeichnete Kenntnisse der Musikszene sowie über ein fundiertes Know-how betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge im Musikgeschäft. Hat ein A&R-Manager eine hoffnungsvolle Band gefunden, wird er als Bindeglied zwischen Musiker und Label aktiv. Jeder Schritt bis zur Vertragsunterzeichnung und zur Aufnahme des ersten Albums wird vom A&R-Manager organisiert. Er wählt den passenden Produzenten aus, setzt den Zeitplan für die Aufnahmen fest und berät die Künstler in allen Belangen.

Neben der Arbeit mit den Künstlern gehören auch das ständige Anhören von Demo´s und die intensive Beobachtung der Musikszene im Internet ebenso wie auf Konzerten zu den Aufgaben des A&R-Managers. Ein A&R-Manager muss sozusagen von Berufs wegen ständig auf Konzerten und Branchentreffs unterwegs sein. Freie Abende gibt es nicht viele im Alltag eines engagierten A&R-Managers.

## AUSBILDUNG

Eine dezidierte Ausbildung zum A&R-Manager gibt es zwar nicht, allerdings bieten Musikmanagement Studien und Lehrgänge eine gute Basis, um ins Musikbusiness einzusteigen und sich gegebenenfalls als A&R-Manager zu spezialisieren.

„**Musik-Management**“ – Donau-Universität Krems

[www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikmanagement](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikmanagement)

„**Musikwirtschaft**“ – Fachhochschule Kufstein

[www.fh-kufstein.ac.at/News/Neuer-Zertifikatslehrgang-Musikwirtschaft](http://www.fh-kufstein.ac.at/News/Neuer-Zertifikatslehrgang-Musikwirtschaft)

„**Labelmanager**“ – Ebam Business Academy

[www.ebam.de/kurse/labelmanager/online-kurs](http://www.ebam.de/kurse/labelmanager/online-kurs)

## MARKETING-, PRODUKT-, PROMOTIONMANAGER

Die Marketing-, Produkt- und Promotionmanager sind dafür zuständig, dass Künstler und deren Produkte in der Öffentlichkeit bekannt werden und möglichst viele Käufer finden. Sie bereiten Songs und Alben für die Vermarktung vor, stimmen die Verkaufsziele ab und stellen den Marketing-, Promotion- und Vertriebsplan auf; und zwar inklusive aller erforderlichen Aktivitäten für unterschiedlichste Medien und Vertriebspartner. Zu ihren Aufgaben zählen u.a. die Musikvideoproduktion zu organisieren, Fotos, Preetexte, Anzeigen-Sujets zu erstellen, TV-, Radio-, Online-Kampagnen organisieren und umzusetzen; sich darum zu kümmern, dass die Songs ihrer Künstler im Radio

gespielt werden und ihre Künstler im TV auftreten können; Medienarbeit, damit redaktionelle Beiträge in Print- und Online-Medien erscheinen etc.

Auch Spezialisierungen auf bestimmte Musikstile (z.B. Pop/Rock, Jazz, Klassik) oder Medientypen (z.B. Online, Social Media) sind möglich. Der Job als Marketing-, Produkt- oder Promotionmanager ist jedenfalls sehr anspruchsvoll und vielfältig, oft stressig und erfordert daher hohen Einsatz und Belastbarkeit.

## AUSBILDUNG

Die Palette reicht hier von einer klassischen Marketing-Ausbildung z.B. im Rahmen eines BWL-Studiums oder Wi-Fi-Lehrgangs über eine Musikmanagement-Ausbildung bis zu speziellen Online/Mobile/Social-Media-Marketing- oder Public-Relations-Ausbildung.

„**Musik-Management**“ – Donau-Universität Krems  
[www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikmanagement](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikmanagement)

„**Musik und Medien**“ – Donau-Universität Krems  
[www.donau-uni.ac.at/de/studium/musik-und-medien/index.php](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/musik-und-medien/index.php)

„**Musikwirtschaft**“ – Fachhochschule Kufstein  
[www.fh-kufstein.ac.at/News/Neuer-Zertifikatslehrgang-Musikwirtschaft](http://www.fh-kufstein.ac.at/News/Neuer-Zertifikatslehrgang-Musikwirtschaft)

„**Music-Business-Manager**“ – Ebam Business Academy  
[www.ebam.de/kurse/music-business-manager/wien](http://www.ebam.de/kurse/music-business-manager/wien)

„**Music Online Marketing Manager**“ – Ebam Business Academy  
[www.ebam.de/kurse/music\\_online\\_marketing\\_manager/wien](http://www.ebam.de/kurse/music_online_marketing_manager/wien)

„**Social Media kompakt**“ – Wifi Wien  
[www.wifiwien.at/eShop/bbDetails.aspx/Social-Media-kompakt/@/bbnr/816005/](http://www.wifiwien.at/eShop/bbDetails.aspx/Social-Media-kompakt/@/bbnr/816005/)

„**Universitätslehrgang Public Communication**“ – Universität Wien  
<http://public-communication.univie.ac.at/home>

„**Journalismus und Public Relations**“ – FH Joanneum Graz  
[www.fh-joanneum.at/aw/home/Studienangebot\\_Uebersicht/departement\\_medien\\_design/~czf/jpr/?lan=de](http://www.fh-joanneum.at/aw/home/Studienangebot_Uebersicht/departement_medien_design/~czf/jpr/?lan=de)

## MUSIKVIDEO-REGISSEUR

Der Musikvideo-Regisseur ist der kreativ Verantwortliche für die bildliche Umsetzung eines Songs. Er bekommt Anfragen inklusive Budgetvorgaben und Vorstellungen der Band und der Plattenfirma. Dann schreibt der Regisseur ein Konzept, bucht Statisten, Visagisten und das Drehteam. Der Beruf erfordert höchste Flexibilität, weil sich ein Regisseur immer wieder auf neue Interpreten und

Aufgaben einstellen und das ganze Team motivieren und leiten muss. Kreativität und ein hohes Verständnis für visuelle Konzepte sind weitere Grundvoraussetzungen.

## AUSBILDUNG

Die Ausbildungsangebote für Regie und Filmproduktion (nicht nur auf Musikvideo-Regisseure bezogen) reichen von VHS-Kursen bis zu FH- und Hochschulstudien. Der Weg zum (Musikvideo-) Regisseur führt auch häufig über Volontariate und Regieassistenten-Jobs in Film und Fernsehen.

„**Film**“ – SAE Institute

[www.sae.edu/aut/de/film](http://www.sae.edu/aut/de/film)

„**Filmlehrgang**“ – Weiterbildungsinstitut Wien Service GmbH

[www.filmlehrgang.at](http://www.filmlehrgang.at)

„**Film und Video**“ – VHS (Film- und Medienzentrum Margareten)

[www.vhs.at/fmz0/film.htm](http://www.vhs.at/fmz0/film.htm)

„**Medientechnik**“ – FH St. Pölten

[www.fhstp.ac.at/de/studium-weiterbildung/medien-digitale-technologien/medientechnik](http://www.fhstp.ac.at/de/studium-weiterbildung/medien-digitale-technologien/medientechnik)

„**Regie**“ – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

[www.mdw.ac.at/143](http://www.mdw.ac.at/143)

[www.mdw.ac.at/filmakademie/de/studium/regie](http://www.mdw.ac.at/filmakademie/de/studium/regie)

„**Music for Film & Media**“ – Donau-Universität Krems

[www.donau-uni.ac.at/de/studium/musicfilmmedia/index.php](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/musicfilmmedia/index.php)

„**Theater-, Film- und Medienwissenschaft**“ – Universität Wien

[www.univie.ac.at/theaterwissenschaft](http://www.univie.ac.at/theaterwissenschaft)

## GRAFIKDESIGNER

CDs und LPs brauchen eine ansprechende Covergestaltung, Bands brauchen Logos und Fotos. Dann gibt es noch Tourplakate, Merchandise-Artikel und Anzeigensujets, die von professionellen Grafikdesignern entworfen werden. Der optische Auftritt eines Künstlers trägt viel zu seinem Gesamtimage bei. Dieses Berufsbild erfordert grafisches Vorstellungsvermögen und technisches Verständnis für Computer- und Software-Anwendungen. Ein Talent fürs Zeichnen schadet nicht.

## AUSBILDUNG

„**Grafik und Kommunikationsdesign**“ – Die Graphische (Höhere Graphische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt)

[www.graphische.net/grafik/abteilung](http://www.graphische.net/grafik/abteilung)

**„Grafikdesign“** – Universität für angewandte Kunst Wien

<http://dieangewandte.at/jart/prj3/angewandte/main.jart?rel=de&content-id=1229508257435&reserve-mode=active>

**„Grafikdesign und Fotografie“** – Kunstuniversität Linz

[www.ufg.ac.at/Bachelorstudium-Grafik-Design-und-Fotogr.1570.0.html](http://www.ufg.ac.at/Bachelorstudium-Grafik-Design-und-Fotogr.1570.0.html)

## TONTRÄGERVERKÄUFER, TONTRÄGERHÄNDLER

Vom Verkäufer im Plattengeschäft bis zum Geschäftsführer einer großen Musikhandelskette bietet der Tonträgerhandel vielerlei Berufe, sei es im Einkauf, Verkauf, Marketing, Produktmanagement oder in der Kundenberatung etc. Die großen, auf Musik und Tonträger spezialisierten Handelsketten arbeiten eng mit Labels, Künstlermanagements und Vertriebsfirmen zusammen und organisieren manchmal auch Auftritte der Künstler in den Stores. Sie beobachten den Markt, untersuchen den Geschmack und die Bedürfnisse der Konsumenten und versuchen, ihr Angebot darauf auszurichten. Auch der Verkauf über das Internet wird für den Tonträgerhandel immer bedeutender. So haben viele Handelsketten auch Downloadstores oder Streaming-Dienste im Angebot.

Egal, auf welcher Ebene man im Tonträgerhandel arbeitet, ein prinzipielles Interesse für Musik und die Kenntnis der Szene sind meist unerlässlich. Eine wirtschaftliche Ausbildung, die zur Erfüllung der jeweiligen Aufgabe befähigt, ist ebenfalls erforderlich.

## AUSBILDUNG

Für eine Laufbahn im Tonträgerhandel ist – wie in jedem Einzelhandelsunternehmen – in den meisten Fällen eine kaufmännische Ausbildung erforderlich. Je nach Aufgabengebiet und Ebene in Form einer Lehrlingsausbildung zum Einzelhandelskaufmann, einer Handelsakademie oder einer betriebswirtschaftlichen Fachhochschul- oder Universitätsausbildung. Als Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im universitären Bereich stehen die einschlägigen wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen Betriebswirtschaft sowie diverse spezialisierte Ausbildungslehrgänge im Bereich Werbung, Marketing, Verkauf offen. Verschiedenste Kurse, Seminare und Lehrgänge in diesem Bereich werden außerdem von so gut wie allen großen Berufs- und Erwachsenenbildungsinstituten angeboten.

Die fachliche Qualifikation im Bereich der Musikwirtschaft erwirbt man sich in der Regel durch Berufserfahrung in der Branche, durch innerbetriebliche Weiterbildung sowie durch Lesen von Fachmagazinen.

### Lehrberufe „Buch- und Musikalienhandel“ und „Einzelhandel“

Überblick Lehrlingsausbildung in Österreich:

[www.ausbilder.at/lehre-im-ueberblick/lehrlingsausboesterreich](http://www.ausbilder.at/lehre-im-ueberblick/lehrlingsausboesterreich)

### Handelsakademien und Handelsschulen in Österreich:

[www.hak.cc](http://www.hak.cc)

### „Kaufmann/Kauffrau“ für audiovisuelle Medien – Ebam Business Academy

[www.ebam.de/kurse/kaufmann-fuer-audiovisuelle-medien-ihk/wien](http://www.ebam.de/kurse/kaufmann-fuer-audiovisuelle-medien-ihk/wien)

**„Marketing & Sales Universitätslehrgang“** – Wirtschaftsuniversität Wien

[www.executiveacademy.at/de/universitaetslehrgaenge/marketing-und-sales/Seiten/uebersicht.aspx](http://www.executiveacademy.at/de/universitaetslehrgaenge/marketing-und-sales/Seiten/uebersicht.aspx)

## NEW MEDIA MANAGER, CONTENT MANAGER

Die Online-Vermarktung von Musik ist heute wichtiger Bestandteil des Musikgeschäfts. Der New Media Manager eines Labels ist für die digitale Auswertung des Repertoires verantwortlich und versorgt Downloadstores und Streaming-Anbieter mit Musikdateien, Artwork und zusätzlichen Produktdaten. Darüber hinaus gehört auch Online-Marketing sowie die bestmögliche Nutzung von Social-Media- und Video-Plattformen wie Facebook und YouTube zu seinen Aufgabenbereichen.

Auf der anderen Seite brauchen auch z.B. Downloadstores Content- und New-Media-Manger, um die Multimediainhalte auf ihren Online-Plattformen entsprechend aufbereiten, einpflegen und vermarkten zu können.

## AUSBILDUNG

**„Medienmanagement“** – FH St. Pölten

[www.fhstp.ac.at/de/studium-weiterbildung/medien-wirtschaft/medienmanagement?gclid=CPzJIPaVvMYCFWjmwgod4YMAYg](http://www.fhstp.ac.at/de/studium-weiterbildung/medien-wirtschaft/medienmanagement?gclid=CPzJIPaVvMYCFWjmwgod4YMAYg)

**New Media Management** – Donau-Uni Krems

[www.donau-uni.ac.at/de/studium/newmediamanagement/index.php](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/newmediamanagement/index.php)

**„Digital Media Publishing – Innovatives und Medienkonvergentes Publizieren“** – Donau-Uni Krems

[www.donau-uni.ac.at/de/studium/digitalmediapublishing/index.php](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/digitalmediapublishing/index.php)

**„Music Online Marketing Manager“** – Ebam Business Academy

[www.ebam.de/kurse/music\\_online\\_marketing\\_manager/wien](http://www.ebam.de/kurse/music_online_marketing_manager/wien)

## KÜNSTLERMANAGER

Ein Künstlermanager kümmert sich als enger Vertrauter um alle Belange, die für die Karrieren der Musiker wichtig sind. Er handelt Verträge mit Konzertveranstaltern und Labels aus, legt Kontakte zu Journalisten und baut die Künstler oft lange vor Beginn der eigentlichen Karriere mit seinem Netzwerk und seinen Tipps auf. Der Beruf erfordert fundiertes Wissen darüber, wie Labels, Journalisten, Konzertveranstalter etc. arbeiten. Der Berufsalltag eines Künstlermanagers ist sehr abwechslungsreich – er begleitet Künstler auf Tourneen, im Tonstudio, bei Terminen mit Medien, verbringt viel Zeit am Telefon und ist auch Sorgenkasten und Projektionsfläche für seine Künstler.

## AUSBILDUNG

**„Musikmanager“** – Akademie Deutsche POP

[www.deutsche-pop.de/ausbildung/musikmanager](http://www.deutsche-pop.de/ausbildung/musikmanager)

**„Universitätslehrgang Kulturmanagement“** – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

[www.mdw.ac.at/ikm/universitaetslehrgang\\_aufbaustudium\\_kulturmanagement](http://www.mdw.ac.at/ikm/universitaetslehrgang_aufbaustudium_kulturmanagement)

„**Musik-Management**“ – Donau-Universität Krems  
[www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikmanagement](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikmanagement)

## MUSIKVERLEGER

Während die Aufgabe der Plattenfirma die Verwertung einer Aufnahme ist, so ist der Verlag dafür zuständig, dass die Komposition selbst verwertet wird. Ein Musikverlag erhält die Nutzungsrechte für Werke eines Urhebers (Komponist, Textautor) und ist Vermittler und Promoter dieser Werke. Er sorgt dafür, dass mit diesen Werken möglichst hohe Lizenzeinnahmen erzielt werden, z.B. durch die Verwendung im Radio, im Fernsehen, im Film, in der Werbung oder auf der Bühne. Ein Musikverleger sollte über eine intakte Infrastruktur und vielfältige Kontakte verfügen, von denen die Urheber bestmöglich profitieren können. Sie agieren als „Agenten“, manchmal sogar als Manager der Urheber.

## AUSBILDUNG

„**Musik und Recht**“ – Donau-Universität Krems  
[www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikundrecht/index.php](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikundrecht/index.php)

„**Musik-Management**“ – Donau-Universität Krems  
[www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikmanagement](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/musikmanagement)

„**Zertifikatslehrgang Musikwirtschaft**“ – FH Kufstein  
[www.fh-kufstein.ac.at/News/Neuer-Zertifikatslehrgang-Musikwirtschaft](http://www.fh-kufstein.ac.at/News/Neuer-Zertifikatslehrgang-Musikwirtschaft)

## BOOKER

Ein Booker organisiert Live-Auftritte für Künstler bei Clubs, Veranstaltern und Festivals. Er handelt Verträge aus, bespricht die Gagen und kümmert sich um den organisatorischen Ablauf des Konzerts. Die meisten Booker arbeiten in einer größeren Agentur, die sich auf ein bestimmtes Genre spezialisiert hat. Booker haben auch die Aufgabe, die Reiseplanung und die Bewerbung des Konzerts zu überwachen.

## AUSBILDUNG

Ein Booker muss sehr viel Eigenengagement und Kontakte zu Clubbetreibern und Konzertveranstaltern mitbringen. Booker kommen auch oft aus verwandten Bereichen wie z.B. Promotion. Zwar gibt es keine spezifische Booker-Ausbildung, die verschiedenen Eventmanager-Angebote decken jedoch auch den Aufgabenbereich von Bookern ab.

„**Eventmanagement**“ – FH St. Pölten  
[www.fhstp.ac.at/de/studium-weiterbildung/medien-wirtschaft/eventmanagement](http://www.fhstp.ac.at/de/studium-weiterbildung/medien-wirtschaft/eventmanagement)

„**Musik-, Event- & Medienmanagement**“ – Akademie Deutsche POP  
[www.deutsche-pop.com/info/musik\\_event\\_medienmanagement](http://www.deutsche-pop.com/info/musik_event_medienmanagement)

„**Diplomierter Eventmanager**“ – Wifi Wien  
[www.wifiwien.at/eShop/bildungsbausteine.aspx/Ausbildung-zum-diplomierten-Eventmanager/@/bbnr/963945/ubb/j/](http://www.wifiwien.at/eShop/bildungsbausteine.aspx/Ausbildung-zum-diplomierten-Eventmanager/@/bbnr/963945/ubb/j/)

## MUSIKREDAKTEUR, MUSIKJOURNALIST

Ob Radiosender, spezielle Musikformate im Fernsehen, in Tageszeitungen, Zeitschriften oder im Internet – Musikjournalisten, Musikredakteure, Moderatoren und Programmdirektoren finden vielfältige Einsatzbereiche. Repertoirekenntnisse, Einblick in die Musikszene und eine ordentliche Portion Neugier sind die Grundlage, journalistische Fähigkeiten sind das Handwerkszeug. Zu den Aufgaben zählen die Beschaffung von geeigneten Informationen und Bildmaterial, Interviews mit Künstlern zu führen, Tratsch- und Klatschgeschichten zu recherchieren, Artikel zu schreiben, Sendungen für Radio oder TV zu gestalten. Dazu kommen Berge von Promotion-CDs, die angehört werden müssen, um über Neuerscheinungen berichten zu können.

Journalisten sind immer auf Informationen aus erster Hand angewiesen und bauen sich deshalb gezielt ein Kontaktnetzwerk auf. Dies erfordert eine ständige Präsenz bei Veranstaltungen wie CD-Präsentationen, Branchentreffs und Konzerten.

## AUSBILDUNG

Voraussetzung für kompetenten Journalismus ist die Kenntnis des jeweiligen Fachbereichs. Dies gilt auch für Musikjournalismus. Dazu kommt die Technik der Medienarbeit, die in unterschiedlichsten Lehrgängen, Studien und berufsbegleitenden Ausbildungen, v.a. aber auch durch Praxis in Redaktionen, erworben werden kann.

**„Österreichisches Journalisten-Kolleg“** – Kuratorium für Journalistenausbildung  
[www.kfj.at/journalisten-kolleg](http://www.kfj.at/journalisten-kolleg)

**„Journalismus & Medienmanagement“** – FH Wien  
[www.fh-wien.ac.at/journalismus-medienmanagement](http://www.fh-wien.ac.at/journalismus-medienmanagement)

**„Journalismus und Public Relations“** – FH Joanneum Graz  
[www.fh-joanneum.at/aw/home/Studienangebot\\_Uebersicht/departement\\_medien\\_design/~czf/jpr/?lan=de](http://www.fh-joanneum.at/aw/home/Studienangebot_Uebersicht/departement_medien_design/~czf/jpr/?lan=de)

**Publizistik und Kommunikationswissenschaften** – Universität Wien  
<https://spl.univie.ac.at/publizistik/studium/studienplaene/mag-publizistik-ukommunikationswissenschaft>

**„Qualitätsjournalismus“** – Donau-Universität Krems  
[www.donau-uni.ac.at/de/studium/qualitaetsjournalismus/index.php](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/qualitaetsjournalismus/index.php)

**„Musik und Medien“** – Donau-Universität Krems  
[www.donau-uni.ac.at/de/studium/musik-und-medien/index.php](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/musik-und-medien/index.php)

## MUSIKLEHRER, MUSIKSCHULLEHRER

Je nach Alter und Ausbildungsstand der Schüler vermitteln Musiklehrer notwendige künstlerische Fertigkeiten, lehren Rhythmik, Notenkunde und geben Einführungen in die Grundlagen der wichtigsten Musikinstrumente. Sie leiten aber auch zu kreativem Umgang mit Musik an. Musiklehrer arbeiten entweder in der allgemeinen Musikerziehung oder bilden für Gesang oder ein bestimmtes Instrument

aus. Sie unterrichten an höherbildenden Schulen, an Musikschulen, in der Erwachsenenbildung, an Musikhochschulen oder als Privatlehrer.

Kleinkinder werden in der Regel spielerisch an das Musizieren herangeführt, wohingegen an den Hochschulen auch die wissenschaftlichen Aspekte der Musikgeschichte und der Musiktheorie einen wichtigen Teil der Ausbildung darstellen. Voraussetzung für die Arbeit als Musiklehrer sind musikalisches Talent, eine fundierte musikalische Ausbildung sowie pädagogische und didaktische Fähigkeiten.

## **AUSBILDUNG**

Eine Ausbildung zum Musiklehrer (Musikpädagogen, Instrumentalpädagogen, Gesangspädagogen) erhält man an den Kunstuniversitäten.

### **Staatliche Kunstuniversitäten mit Musikbezug in Österreich:**

– Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

[www.kug.ac.at](http://www.kug.ac.at)

– Universität Mozarteum Salzburg

[www.moz.ac.at](http://www.moz.ac.at)

– Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

[www.mdw.ac.at](http://www.mdw.ac.at)

– Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

[www.ufg.ac.at](http://www.ufg.ac.at)

### **Konservatorien in Österreich**

[www.musikerziehung.me/konservatorium\\_oesterreich.html](http://www.musikerziehung.me/konservatorium_oesterreich.html)

### **Pädagogische Hochschulen in Österreich**

[www.studieren.at/paedagogische-hochschule-oesterreich](http://www.studieren.at/paedagogische-hochschule-oesterreich)

## 2. Berufe und Ausbildungswege in der Filmbranche

Das Angebot an Filmbildung in Österreich ist in den letzten Jahren deutlich breiter geworden. Für viele Filmberufe, die für die „klassische“ Filmproduktion wichtig sind, gibt es allerdings keine Ausbildung im eigentlichen Sinne, auch wenn das vielleicht wünschenswert wäre; z.B. für Produktionsleitung, Aufnahmeleitung oder verschiedene technische und administrative Assistentenjobs. Diese werden immer noch sozusagen „von der Pike auf“ gelernt, im Sinne des „learning by doing“.

### WELCHE FILMBERUFE GIBT ES?

Es handelt sich hier im Wesentlichen um die „klassischen“ Filmberufe, auch wenn diese sich z.B. durch die fortschreitende Digitalisierung vielfach radikal geändert haben oder gar zum Teil obsolet geworden sind. Gerade im österreichischen Filmschaffen sind sie aber oft noch „intakt“.

**Architekt:** Er entwirft und baut Filmdekorationen (früher: „Bauten“), im häufigen Fall des Drehs an Originalschauplätzen ist er auch für die Suche und Adaption von Locations verantwortlich bzw. daran beteiligt.

**Aufnahmeleiter:** Dieser ist verantwortlich für den organisatorischen Ablauf während des Drehs am Set. Unabdingbar ist ein gewisses Improvisationstalent. Ein de facto nur „on the job“ erlernbarer Beruf.

**Ausstatter:** Dieser sorgt für die Ausstattung der Drehorte nach Buch, Regie und Architekt. Siehe auch → Produktionsdesigner → Setdesigner und → Requisiteur.

**Beleuchter:** Er stellt Scheinwerfer und Aggregate auf, betreut diese nach Angaben des → Oberbeleuchters.

**Casting Director:** Dieser schlägt dem Regisseur für die einzelnen Rollen Schauspieler vor bzw. testet diese und probt mit ihnen.

**Cutter:** Auch genannt Editor/Schnittmeister/Monteur. Er ist verantwortlich für den Bild- und Tonschnitt nach Angaben von Drehbuch und Regie sowie Vorbereitung und Kontrolle der Mischung. Er erstellt den Negativschnitt und Musiklisten, bemüht sich um den dramaturgisch passenden Schnitt und den Schnittrythmus eines Films.

**Digital Imaging Technician (DIT):** Dieser ist ein spezialisierte Techniker und Berater des Kamera-teams. Das ist ein relativ neuer, mit dem Aufkommen digitaler Produktionsverfahren entstandener Beruf. Oft landen „Computer-Experten“, die schon zum Einstieg viel Wissen und Ideen aus ihrem kreativen Mediengebrauch mitbringen, in diesem Beruf.

**Drehbuchautor:** Ist einer der gesetzlichen Haupturheber des Filmwerks. Das Drehbuch enthält eine grobe Bildbeschreibung in Szenen und die Dialoge der Darsteller (rd. eine Seite pro Minute Film). Drehbuchschreiben kann man üben – es gibt neben der Regelausbildung auch Workshops und

Seminare sonder Zahl -, aber Einfallsreichtum ist die notwendige und nicht ohne Weiteres erlernbare Voraussetzung. Im künstlerisch anspruchsvollen Kino ist der Drehbuchautor oft als „Autorenfilmer“ zugleich der Regisseur.

**Filmgeschäftsführer:** Dieser ist verantwortlich für steuer- und sozialrechtliche Korrektheit, Kassaführung, Verrechnung und die abschließende Kostenrechnung.

**Kameramann:** Er verantwortet die optische und lichttechnische Gestaltung eines Films. Zur technischen Kompetenz kommt das Gespür für „den richtigen Frame“ oder das für eine Szene passende Licht hinzu. Im Amerikanischen hat sich der Begriff Director of Photography (DOP) etabliert. Neben dem Regisseur ist der Kameramann die wichtigste Person für die künstlerischen Belange eines Films.

**Komponist:** Der Komponist ist einer der gesetzlichen Haupturheber des Filmwerks. Er komponiert manchmal bereits vor, aber zumeist nach dem Bildschnitt die Musik zum Film in Absprache mit Regie und Produktion.

**Kostümbildner:** Dieser ist zuständig für Entwurf und Bereitstellung der Darstellerkostüme nach Vorgabe von Drehbuch und Regie.

**Maskenbildner:** Er sorgt für filmgerechtes Make-up der Darsteller nach Angaben von Drehbuch und Regie.

**Oberbeleuchter:** Dieser ist ein Mitarbeiter des Kameramanns und Chef des Beleuchterteams. Er verantwortet die technische Lichtsetzung und die Auswahl des Lichtequipments.

**Production Designer/Produktionsdesigner:** Der Begriff ist relativ neu und umfasst mehr als das ungenaue Wort „Ausstatter“. Er ist in Wahrheit für den gesamten „Look“ eines Films zuständig, nicht nur für die Ausstattung – und daher in der Regel mit den meisten Departments der Filmherstellung im Austausch.

**Produktionsleiter:** Dieser verantwortet die Vorbereitung, Abwicklung und Fertigstellung des Projekts einschließlich Kalkulation, Kontrolle und Verträge. Er überwacht auch den Projektablauf.

**Produzent:** Er ist verantwortlich für das Gesamtprojekt, inklusive Finanzierung und Verwertung (Verkauf) des Films. Er trägt das gesamte finanzielle Risiko des Films.

**Regisseur:** Der Regisseur ist einer der gesetzlichen Haupturheber des Films. Gegenüber dem Produzenten ist er verantwortlich für alle künstlerischen und technischen Belange des Films. Je nachdem, in welchem Produktionszusammenhang der Film entsteht und auf welches Publikum er abzielt (Kino – Fernsehen; Blockbuster – Festivalfilm), hat der Regisseur mehr eine handwerklich-koordinative Funktion, gilt als visionäres „Mastermind“ oder einfühlsamer Beobachter des „wahren Lebens“. Im letzteren Fall erfolgt dies oft in Personalunion mit dem Drehbuchautor.

**Regieassistent:** Er ist der erste unterstützende Mitarbeiter des Regisseurs bei Vorbereitung und Produktion des Films, bei Massenszenen etc.

**Requisiteur:** Gemeinsam mit dem Ausstatter ist er verantwortlich für alle wichtigen Gegenstände, die im Film verwendet werden. Dabei reicht das Spektrum von Waffen über Autos bis hin zu Zigarettenpackungen, Flaschen usw. (engl.: Prop Master)

**Schwenker:** Dieser führt nach den Angaben des Kameramanns/DOP die Kamera (oder eine der Kameras) selbständig.

**Script Person:** Sie sorgt beim Dreh für chronologische und anschlussfehlerfreie Bild- und Tonaufnahmen (Beispiel: Wenn ein Darsteller in der jüngsten gedrehten Szene eine Uhr getragen hat, muss er auch in der chronologisch nächsten diese tragen, usw.)

**Set Designer:** Er setzt alle erforderlichen Maßnahmen, um vor allem Innen-Schauplätze „gut“ aussehen zu lassen. Dazu gehören u.a. Vorhänge, Möbel, Bilder an den Wänden, usw. Siehe auch Ausstatter.

**Sound Designer:** Das ist ein relativ „neuer“ Beruf und umfasst nicht nur die Verantwortung für Ton und Tonschnitt, sondern für das gesamte akustische „Erscheinungsbild“ eines Films, also auch für Geräusche, Atmosphären usw. Für die Nachvertonung konkreter Geräusche ist der Foley Artist zuständig.

**Schauspieler:** Diese verkörpern mit Sprache, Mimik und Gestik eine Rolle beziehungsweise eine Kunstfigur. Sie arbeiten beim Theater, Film oder Fernsehen und agieren auf Basis eines Drehbuchs und den Anweisungen des Regisseurs. In manchen Filmen fordert sie der Regisseur auch auf zu improvisieren.

**Special-Effects-Spezialist** ist zuständig für Spezialeffekte, die direkt am Drehort entstehen sollen. Dazu zählen mögliche Spezialaufnahmen mit Objekten (z.B. fliegendes Auto) oder auch Stuntaufnahmen.

**Standfotograf:** Dieser fotografiert beim Dreh für Dokumentationszwecke, Publicity und Werbung.

**Storyboard Artist:** Er setzt die Ideen und Vorstellungen des Regisseurs zur szenischen Auflösung eines Films auf Zeichenpapier oder dem Computer um.

**Stunt Men/Stunt Doubles:** Das sind Spezialisten, die besonders gefährliche Szenen („Stunts“) an Stelle der Darsteller ausführen. Meist passiert dies in Kostüm und Maske der Darsteller.

**Tonmeister:** Er ist verantwortlich für die Tonaufnahmen beim Dreh. Siehe auch Sound Designer.

**Tonassistent:** Dieser ist ein Mitarbeiter des Tonmeisters. Er kümmert sich um die Positionierung der Mikrofone und sorgt dafür, dass während der Aufnahmen Ruhe am Set herrscht.

**Verleiher:** ist das Zwischenglied in der Verwertungskette eines Films zwischen Produktion und Kinoeinsatz. Er ist verantwortlich für Marketing (Werbung), Pressebetreuung, Premierenfeiern, Abrechnung der Umsätze, usw.

**Visual Effects Spezialist:** Er ist zuständig für das Kreieren und Einbauen besonderer visueller Effekte in der Postproduktion, besonders in digital hergestellten Filmen. Dieser Beruf überschneidet sich in manchen Feldern mit den Grafik- und Gamedesigns.

## AUSBILDUNGEN

### **Max Reinhardt Seminar**

Die von Max Reinhardt begründete Institution ist die berühmteste und renommierteste Schauspiel- (und Regie-)Schule im deutschsprachigen Raum. Unzählige Größen des deutschsprachigen Theaters und Films haben sie absolviert und/oder dort unterrichtet. Dementsprechend hoch sind die Anforderungen. Eine Besonderheit des Seminars ist die sich auf zahlreiche Bereiche erstreckende gemeinsame Ausbildung von Schauspiel- und RegiestudentInnen. Das erste Semester, das der Elementarausbildung dient, wird von den Schauspiel- und Regiestudierenden gemeinsam absolviert. Die Trennung nach Studienzweigen erfolgt ab dem zweiten Semester, wobei weiterhin zahlreiche Fächer gemeinsam absolviert werden.

Die Perspektive beider Studienzweige liegt in der schöpferischen Arbeit mit dem Text im Ensemble. Daraus ergeben sich die gemeinsamen, aber auch die trennenden Voraussetzungen beider Berufe. Die Verbindungen zwischen Schauspiel- und Regiestudium entsprechen einer Auffassung von Theater, die zugleich Realität und Utopie ist: Im Zentrum stehen die SchauspielerInnen.

Das vierte Studienjahr ist – neben dem Rollenstudium – verstärkt als Spieljahr konzipiert. Die Ausbildung fürs Berufstheater in all seinen sich stets wandelnden Möglichkeiten erfordert die theaterpraktische Erfahrung auf professionellem Niveau. Dafür bieten die Theaterproduktionen des Seminars als integraler Bestandteil des Studiums eine Voraussetzung.

Das Max Reinhardt Seminar bietet den Studierenden eine breite Palette von Fächern und künstlerischen Methoden sowie den intensiven Kontakt zu vielfältigen Persönlichkeiten des Theaterlebens. Das Studium umfasst darüber hinaus auch Lehrveranstaltungen zur Filmarbeit. Beide Studienzweige werden mit dem akademischen Grad Magister/Magistra artium abgeschlossen.

Penzinger Straße 9, 1140 Wien  
[www.maxreinhardtseminar.at](http://www.maxreinhardtseminar.at)

### **Schauspielschule Wien**

Die Schauspielschule Wien bietet eine ein- bis dreijährige Schauspielausbildung an. Dieser Schauspiellehrgang ist als Ausbildung in den Grundlagen des Schauspiels für Theater und Film konzipiert. Der Schwerpunkt der Schauspielausbildung liegt dabei in der praktischen Auseinandersetzung mit der Schauspielkunst in Fächern wie Rollenarbeit, Ensembletraining und Szenisches Spiel. Im Rahmen der Schauspielausbildung an der Schauspielschule Wien können sich die SchauspielschülerInnen auf die paritätische Prüfung zum anerkannten Schauspieldiplom vorbereiten.

Durch die Kooperation mit dem Filmlehrgang und Fotolehrgang im gleichen Haus erhalten die Schauspielstudenten nicht nur einen Einblick in die Welt der Bühne, sondern haben auch die Möglichkeit, im Film- und Fotobereich Erfahrung vor der Kamera zu sammeln.

Rechte Wienzeile 85, 1050 Wien  
[www.schauspielschule.wien](http://www.schauspielschule.wien)

### **filmacademy – bilinguale Schauspielschule für Theater & Film**

Vielfalt und Breite bestimmen hier das Ausbildungsangebot. Die filmacademy ist in der Fachwelt des Theaters und des Films eine anerkannte und nicht mehr wegzudenkende Institution. Als moderne Stätte in der Schauspielausbildung bündelt die filmacademy auf internationalem Niveau ihre Schwerpunkte in einer darstellerisch-künstlerischen Berufsausbildung, wobei einerseits den Anforderungen einer klassischen Ausbildung für die Bühne und andererseits dem besonderen, sich stetig wandelnden Qualifikationsprofil des Schauspielberufs im Medium Film Rechnung getragen wird.

Um die hier geforderte Transparenz und Verbindlichkeit in der Schauspielausbildung zu ermöglichen, legt die filmacademy in Übereinstimmung mit dem Leitbild die langfristigen Ziele/Teilziele im Schauspielstudium fest, entwickelt geeignete Strategien zur Umsetzung und überprüft regelmäßig den Grad bzw. Stand der erreichten Ziele/Teilziele.

Das Studium bzw. Lehrfach „Bühnenschauspiel“ kann zusätzlich mit der Diplomprüfung durch die paritätische Kommission abgeschlossen werden. Die Berufsbezeichnung „Diplomschauspieler“ ist dem Magister-Diplom der staatlichen Kunstuniversität gleichgestellt. Der Bereich „Filmschauspiel“ und „English Theatre Acting“ wird mit einer Diplomprüfung der filmacademy abgeschlossen.

Absbergasse 27, 1100 Wien  
[www.filmacademy.at](http://www.filmacademy.at)

### **Schauspielschule Krauss**

Die Schauspielschule Krauss, 1948 von Burgschauspieler Helmuth Krauss als unbürokratische Alternative zur staatlichen Hochschule gegründet, ist von jeher ein mit viel Idealismus geführter Betrieb. Der persönliche Kontakt wird auch heute noch großgeschrieben. Für viele Schauspieler war sie seitdem Ausgangspunkt einer erfolgreichen Karriere. Zu den berühmtesten Schülern zählen Oskar Werner und Karlheinz Böhm, die beide zu Weltstars wurden.

Das Lehrsystem basiert in Grundzügen auf Methoden verschiedener Lehrmeister wie Stanislawski, Meisner, Vasiljev u.a. Entscheidend in der Arbeit ist der Aspekt des Erforschens, über den der Weg zum Entdecken und Vertiefen der eigenen darstellerischen Möglichkeiten geöffnet werden soll.

Das Ziel der Schule ist, Schauspieler heranzubilden, die fähig sind, selbständig zu arbeiten und den sich ständig ändernden künstlerischen Anforderungen mit größtmöglicher Flexibilität zu begegnen. Die dreijährige Ausbildung schließt mit einer staatlich anerkannten Diplomprüfung zum Schauspieler für Theater, Film und Fernsehen ab.

Weihburggasse 9, 1010 Wien  
[www.schauspielschulekrauss.at](http://www.schauspielschulekrauss.at)

### **Konservatorium Wien Privatuniversität**

Die vierjährige Ausbildung beginnt mit dem zweijährigen Grundstudium, das der Arbeit des Schauspielers an sich selbst, also der geistigen, stimmlichen und körperlichen Beherrschung seines Instruments gewidmet ist. Das darauf aufbauende Hauptstudium umfasst den gesamten Aspekt der schauspielerischen und szenischen Gestaltung. Indem es sein Augenmerk auf die Praxis legt, erleichtert

es den Übergang ins Berufsleben. Daher werden neben dem dramatischen Unterricht, in dem durch verschiedene Lehrmethoden die Entfaltung individueller Begabungen gefördert wird, der Sprecherziehung und der Schulung der körperlichen und musikalischen Ausdrucksfähigkeit auch Theoriekurse wie Theatergeschichte und Bühnenrecht sowie spezielle Workshops angeboten. Das Studium ist also ein Full-Time-Job, der vollen Einsatz verlangt. Eigene Aufführungen, aber auch Koproduktionen mit Wiener Bühnen im zweiten Studienabschnitt konfrontieren die Studierenden mit den aktuellen Tendenzen der Theaterpraxis, denen aufgrund der Geschichte der Abteilung ein umfassendes Theaterverständnis der österreichischen Theatertradition gegenübergestellt wird.

Die AbsolventInnen des Konservatoriums Wien sind an namhaften Bühnen im ganzen deutschen Sprachraum und bei Film und Fernsehen beschäftigt.

Johannesgasse 4a, 1010 Wien  
[www.konservatorium-wien.ac.at](http://www.konservatorium-wien.ac.at)

### **Neue Schauspielschule Wien**

Handwerk und individuelle, selbstbewusst gezeigte Qualität - das will die Neue Schauspielschule Wien jungen Menschen mitgeben, die sich für die künstlerische Laufbahn als Schauspieler entschieden haben. Man will die künstlerische Begabung jedes einzelnen Studierenden mit verschiedensten aktuellen Ausbildungsmethoden wecken, fördern und entwickeln, um so den Grundstein für ein erfolgreiches Berufsleben in einer sich ständig verändernden Theater-, Film- und Medienlandschaft zu legen.

Das Schauspielstudium dauert acht Semester und gliedert sich in zwei Studienabschnitte, die Grundausbildung (Semester 1 – 4) und die Hauptausbildung (Semester 5 – 8), welche zusätzlich einen gewählten Schwerpunkt umfasst.

Die Studierenden können zwischen zwei Schwerpunkten wählen: Regie oder Medien. Das Studienangebot in den Schwerpunkten beinhaltet eine Vielzahl praxisorientierter Veranstaltungen wie z.B. in „Regie“: Dramaturgie in der Praxis, Probenorganisation und -gestaltung, Bühnengestaltung und umfassende Regiepraxis; in „Medien“ zB: Filmprojekte, TV/Studioproduktion, Radio- und Hörspielsprechen inklusive geschnittenem Demomaterial zur späteren Verwendung etwa bei Bewerbungen.

Das Studium wird mit dem Schauspieldiplom und dem Nachweis des absolvierten Schwerpunkts abgeschlossen. Die Schwerpunkte Regie und Medien können auch als vier Semester dauernder Externer Studiengang besucht und mit einem Seminarzeugnis abgeschlossen werden.

Mariahilfer Straße 51, 1060 Wien  
[www.neueschauspielschule.at](http://www.neueschauspielschule.at)

### **Universität Mozarteum Salzburg – Das Thomas Bernhard Institut**

Ziel des Studiums ist es, Schauspielerinnen und Schauspieler auszubilden, die angesichts vielfältiger Anforderungen offen und souverän über ihre Mittel verfügen. Die Ausbildung muss sie befähigen, flexibel und vor allem eigenständig auf unterschiedliche Arbeitszusammenhänge und ästhetische Konzepte einzugehen. Das setzt voraus, dass die individuellen schöpferischen Möglichkeiten der Studierenden von der Ausbildung erkannt und zielstrebig gefördert werden. Ebenso die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und initiativ zu werden.

Grundlage bleibt eine solide handwerkliche Ausbildung. Sprachgefühl, stimmliche Ausdrucksmöglichkeiten, das Kennenlernen und Beherrschen des eigenen Körpers, musikalische, gesangliche, tänzerische und akrobatische Fähigkeiten werden von den Lehrenden der technischen Fächer in enger Abstimmung mit dem szenischen Unterricht entwickelt. Die Arbeit am Ausdruck wird als umfassender psycho-physischer Prozess verstanden.

Daneben ist die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit zeitgenössischen ästhetischen und methodischen Ansätzen integraler Bestandteil der Ausbildung. Neben den klassischen Techniken der Rolleneignung werden Spielweisen erprobt, die z.B. ohne literarische Vorlage auskommen und ein Bild, einen Raum oder eine Biographie zum Ausgangspunkt eines szenischen Ereignisses nehmen.

Die angehenden Regisseure erhalten eine umfassende theatertheoretische und szenisch-praktische Ausbildung. Dazu gehört die intensive Auseinandersetzung mit historischen und zeitgenössischen Theatertexten, mit Philosophie, Soziologie, Politik, Literatur- und Kunstgeschichte sowie die Entwicklung von praktischen Fähigkeiten, um Probeprozesse kreativ zu steuern. Neben einem breit gefächerten Unterrichtsangebot (Regie, Dramaturgie, Raum, Licht, Bühnentechnik, Kostümkunde u.a.) erarbeiten sie eigene Szenen und Studienprojekte mit den Schauspielstudierenden sowie in Kooperation mit anderen Salzburger Kulturinstitutionen. Workshops ergänzen und vertiefen die Arbeit.

Die Studiendauer beträgt acht Semester, wird in zwei Studienabschnitte gegliedert und schließt mit dem Diplom ab. Der erste Studienabschnitt (Grundstudium) umfasst ein Semester, der zweite Studienabschnitt (Hauptstudium) sieben Semester. Am Ende jedes Studienabschnittes findet eine Diplomprüfung statt. Nach dem gemeinsamen Grundstudium gliedert sich das Studium in die Studienzweige Schauspiel und Regie.

Zulassungsvoraussetzung für das Diplomstudium ist die bestandene Zulassungsprüfung sowie die Beherrschung der deutschen Sprache. Die Zulassungsprüfung für den Studienzweig Schauspiel setzt sich aus der szenischen Präsentation mindestens zweier Rollenausschnitte, dem Vortrag eines Lieds, unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus den Fächern zur Entwicklung der sprachlichen, körperlichen und musikalischen Fähigkeiten.

Die Zulassungsprüfung für den Studienzweig Regie setzt sich aus der Vorbereitung eines schriftlichen Exposés sowie eines szenischen Tests zusammen.

Paris-Lodron-Straße 9, 5020 Salzburg  
[www.schauspiel.moz.ac.at](http://www.schauspiel.moz.ac.at)

### **Filmakademie Wien**

Die Filmakademie Wien ist das Institut Film und Fernsehen an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Das Studium ist als dreijähriges Bakkalaureats- mit anschließendem zweijährigem Masterstudium (Bakkalaureus der Künste/Bakk.art bzw. Magister der Künste/Mag.art) aufgebaut. Angeboten werden die Studienrichtungen Buch und Dramaturgie, Bildtechnik und Kamera, Produktion, Regie, Schnitt sowie als Masterstudium Digital Art-Compositing. Seit 2012 besteht zusätzlich die Möglichkeit, das Fach Film- und Medienwissenschaft als Schwerpunkt im Rahmen des Moduls zu belegen und hierin ein Doktoratsstudium zu absolvieren.



Die Filmakademie Wien legt großen Wert auf eine fundierte Allgemeinausbildung in allen Fächern, Studierende aller Studienrichtungen werden deshalb in den ersten drei Semestern weitgehend gemeinsam unterrichtet. So hat jede/jeder Studierende die einzigartige Möglichkeit, gleich zu Beginn des Studiums Einblicke in die verschiedensten Bereiche des Filmherstellungsprozesses zu bekommen. Ab dem vierten Semester beginnt die intensive und individuelle Vorbereitung auf die Bachelor-Arbeit im zentralen künstlerischen Fach, zudem nun auch ein Modul (Zweifach) gewählt werden muss. Außerdem besteht die Möglichkeit, im Rahmen der freien Wahlfächer persönlichen Interessen nachzugehen.

Das Studium an der Filmakademie Wien wird unterstützt durch eine große Anzahl von Praktika und Übungsarbeiten, die im Rahmen der gemeinsamen und speziellen Studien absolviert werden. So werden jährlich an die 80 Filme mit einer Länge von 5 bis 30 Minuten von Studierenden hergestellt, Bachelorfilme werden oft schon im professionellen Umfeld in Zusammenarbeit mit Produktionsfirmen entwickelt und realisiert. Nach wie vor ist eine Zulassungsprüfung zu absolvieren, an der schon viele (auch später prominente) Filmschaffende gescheitert sind.

Filmakademie Wien Institut für Film und Fernsehen  
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
Metternichgasse 12, 1030 Wien  
[www.mdw.ac.at/filmakademie/de](http://www.mdw.ac.at/filmakademie/de)

## 3. Medienausbildung

### **Universität für angewandte Kunst Wien: Medienkunst**

Das Studium Medienkunst wird an der Universität für angewandte Kunst Wien als integratives Feld künstlerisch forschender, kunst- und medientheoriebezogener, organisatorischer und gesellschaftlicher Aspekte gelehrt. Das Diplomstudium Medienkunst gliedert sich in die Studienabschnitte **Transmediale Kunst** und **Digitale Kunst**.

Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien

[www.dieangewandte.at/jart/prj3/angewandte/main.jart?search=medienkunst&content-id=1234966513558&reserve-mode=active&rel=de](http://www.dieangewandte.at/jart/prj3/angewandte/main.jart?search=medienkunst&content-id=1234966513558&reserve-mode=active&rel=de)

### **Fachhochschule St. Pölten: Medientechnik**

Der Bachelor-Studiengang Medientechnik setzt sich aus einem Grundlagen- und Vertiefungsstudium zusammen.

Im Grundlagenstudium erwerben die Studierenden fachspezifische Grundkenntnisse im Audio- und Videobereich sowie im Bereich der interaktiven Medien. Sie lernen und üben den selbständigen Umgang mit Equipment und Software für die Aufnahme, Bearbeitung und Speicherung von A/V-Signalen. Es werden Grundlagen der clientseitigen Programmierung, Gestaltung von Internetapplikationen und Usability vermittelt. Mit den medientechnischen Grundlagen werden Grundkenntnisse in Informatik und Programmieren, in Netzwerktechnik und in Mathematik erworben, auf denen die weiterführenden Fächer aufbauen.

Weiters erlernen sie praktische angewandte Medientechniken, die wichtige Grundfertigkeiten darstellen. Diese erstrecken sich von der Fotografie über die Erstellung von einfachen Printprodukten bis hin zur Event- und Medientechnik (Ton, Licht, Projektion). In den übergreifenden Lehrveranstaltungen geht es um den Erwerb wichtiger Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz und um den allgemeinen und fachspezifischen Spracherwerb in Englisch. Weiters erlernen die Studierenden detaillierte Kenntnisse über das Medienrecht und die geschichtliche Entwicklung unterschiedlicher Medien.

In der Vertiefungsrichtung Audio/Video erwirbt man Fachkenntnisse in Theorie und Praxis der Medienproduktion unter Berücksichtigung von Technik und Gestaltung. Weiters wird die komplette Medienbearbeitungskette abgedeckt – Aufnahme, Schnitt, Bearbeitung und Distribution – sowie Studio und Rundfunktechnik.

In der Vertiefungsrichtung Interaktive Medien erlernt man die Fähigkeit, Anwendungen für das Web oder generell Software-Produkte zu entwerfen und zu programmieren. Die Ausbildungsinhalte reichen dabei von der Programmierung auf der einen sowie Usability und gestalterische Grundlagen auf der anderen Seite. Topaktuelle Themen und Trends (z. B. mobile web) der Branche werden berücksichtigt und in den Lehrplan eingebaut.

In Projekten setzen die Studierenden ihre Fachkenntnisse in die Praxis um, arbeiten in interdisziplinären Teams und wenden Methoden des Projektmanagements an.

FH St. Pölten/Department Medien und Digitale Technologien  
Matthias-Corvinus-Straße 15, 3100 St. Pölten  
[www.fhstp.ac.at/de](http://www.fhstp.ac.at/de)

#### **Fachhochschule Hagenberg: Medientechnik und -design**

Die perfekte Verbindung von professioneller Technik, intelligenten Inhalten und kreativem Design ist der entscheidende Erfolgsfaktor in der Welt der digitalen Medien. Die rasche Weiterentwicklung des technologischen Umfelds erfordert praktisches Know-how in unterschiedlichsten Bereichen, Flexibilität und Offenheit für alles Neue. Solide Grundkenntnisse und rationales Denken sind Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung anspruchsvoller Aufgaben. Ob Web-Kreationen, Multimedia, Computergrafik, 3D-Modellierung, Animation oder Computer-Games – Technik und Kreativität sind kein Widerspruch, sondern die gemeinsamen Grundelemente des Studiums „Medientechnik und -design“ (MTD), das die perfekte Vorbereitung für vielfältigste Aufgaben als Medienprofi bietet. Die Ausbildung dauert sechs Semester und schließt mit einem B.Sc. ab.

FH OÖ Campus Hagenberg  
Fakultät für Informatik, Kommunikation, Medien  
Softwarepark 11, 4232 Hagenberg  
[www.fh-ooe.at/studiengaenge/bachelor/mtd](http://www.fh-ooe.at/studiengaenge/bachelor/mtd)

#### **Fachhochschule Salzburg: MultiMediaArt**

Der viersemestrige Masterstudiengang MultiMediaArt (mma) zielt auf die Ausbildung fortgeschrittener gestalterischer Kompetenzen für Konzeption, Kreation und Management von Multimedia. Im Mittelpunkt des Studiums steht die Kreation anspruchsvoller, medienübergreifender kreativ-künstlerischer Innovationsprojekte. Der Studienablauf orientiert sich an den typischen Projektphasen – Ideenentwicklung, Konzept, Entwurf, Umsetzung und Veröffentlichung – und ermöglicht die Ausbildung reifer GestalterInnenpersönlichkeiten, die mit individueller Handschrift souverän, reflektiert und hoch professionell Medien gestalten.

Fachhochschule Salzburg  
Office mma/Studiengangsoffice  
Campus Urstein, Raum 331, 5412 Puch  
[www.fh-salzburg.ac.at/disziplinen/medien-design-kunst/master-multimediaart/beschreibung/beschreibung/](http://www.fh-salzburg.ac.at/disziplinen/medien-design-kunst/master-multimediaart/beschreibung/beschreibung/)

#### **Fachhochschule Vorarlberg: InterMedia**

Unternehmen, Verbände und Interessensgemeinschaften aller Art haben laufend Bedarf an Kommunikation – mit Kunden, Partnern, MitarbeiterInnen oder mit der Öffentlichkeit. InterMedia-Studenten konzipieren, gestalten und realisieren Lösungen für diese Kommunikationsaufgaben. Menschen mit Lust am Gestalten und Freude an Medien lernen an der FH Vorarlberg, wie kommunikative Fragestellungen durch die Wahl der richtigen Botschaft, der passenden Form und des geeigneten Kommunikationsmediums optimal gelöst werden können. Mit analytischem

Denken, kreativen Ideen, gestalterischem Können und solidem Projektmanagementwissen füllen die Studierenden Medien mit Leben: im Print-, Web- und Videobereich. Mediengestaltung geschieht im Spannungsfeld von Kreativität, Technik und Wirtschaft.

Hochschulstraße 1, 6850 Dornbirn  
[www.fhv.at/studium/gestaltung/intermedia-b](http://www.fhv.at/studium/gestaltung/intermedia-b)

### **Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film Wien**

Die Schule für unabhängigen Film Wien wurde 2006 von Friedl Kubelka gegründet und wird derzeit von Philipp Fleischmann geleitet. Kernstück des Unterrichts sind acht praxisorientierte Workshops mit Filmkünstlern, die aus ihrer eigenen, jeweils unterschiedlichen Sichtweise heraus unterrichten. Der Lehrgang wird durch theoretische Vortragsabende, Künstlerabende, eine Exkursionsreihe, Einführung in Laborarbeit sowie durchgehende und individuelle Projektbetreuung vertieft. Die Vorträge der Schule für künstlerische Photographie, die in denselben Räumlichkeiten stattfinden, können kostenlos besucht werden. Die Schule basiert auf dem Zitat Dantes „Wo das Können dem Wollen folgt“. Ein leidenschaftliches Interesse an einem Thema und dessen Umsetzung auf analogem Filmmaterial soll demnach im Vordergrund stehen. Ziel eines Schuljahres, das von Anfang Oktober bis Ende Mai dauert, ist es, eigenständige Filmarbeiten zu entwickeln sowie einer eigenen Haltung, Arbeitsweise und Vorstellung von Film näher zu kommen.

Atelier Neubaugasse, Neubaugasse 64–66, Stiege 1, Top 5a, 1070 Wien  
[www.schulefriedlkubelka.at/filmschule/de](http://www.schulefriedlkubelka.at/filmschule/de)

### **wienXtra-medienzentrum**

Das medienzentrum lädt 12- bis 22-Jährige ein, mit Medien kreativ zu experimentieren. Radio, Video, Presse, TV, Musikproduktion, VJing – in Workshops und Redaktionen lernen junge Menschen die technischen und gestalterischen Basics kennen. Für junge Projekte stehen Kameras, Audiosets, Video- und Audioschnittplätze zur Verfügung. In Seminaren, Workshops und einem berufsbegleitenden Medienpädagogik-Lehrgang vermittelt das wienXtra-medienzentrum auch Erwachsenen Medienwissen und Medienverständnis für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Das wienXtra-medienzentrum kooperiert darüber hinaus mit außerschulischen Partnern, um Kindern und Jugendlichen kreative Einstiege in die eigenständige Medienproduktion zu ermöglichen. JugendarbeiterInnen und PädagogInnen, die mit ihren Zielgruppen Medienprojekte machen (oder machen wollen), können sich im Medienzentrum vielfältige Unterstützung holen. Die Bibliothek bietet ausgewählte Fachliteratur, bei den Themenabenden stellen Fachleute medienpädagogische Themen zur Diskussion. Praxisabende und Seminare bieten einen guten Einstieg in die medienpädagogische Projektarbeit.

Für Schulen bietet das Medienzentrum ausgewählte Medienprojekte an, die im Rahmen von Projekttagen durchgeführt werden können.

Zieglergasse 49/II, 1070 Wien  
[www.medienzentrum.at](http://www.medienzentrum.at)

**SAE Wien**

1976 als School of Audio Engineering gegründet erweiterte SAE Ende der 80er-Jahre das Ausbildungsangebot um die Bereiche Multimedia und Film und ist dort mittlerweile die weltgrößte Bildungseinrichtung. SAE setzt auf innovative Lehrmethoden und ein breit gefächertes Kursangebot. Mit beinahe dreißig Jahren Erfahrung ist die SAE Wien eine der führenden österreichischen Ausbildungsstätten im Medienbereich. An modernstem Equipment arbeiten Studierende an praxisnahen Projekten.

Die Nähe zur Industrie durch die Vortragenden hält den Lehrplan laufend auf dem aktuellsten Stand und ermöglicht Studierenden andererseits, den ersten Kontakt zur Industrie schon während der Ausbildung zu schließen.

Der Campus in der Linken Wienzeile bietet den Studierenden Tonstudios, Schnittplätze, 3D- und Rendering-PCs und iMac-Workstationen.

Linke Wienzeile 130A, 1060 Wien  
[www.sae.edu/aut/de](http://www.sae.edu/aut/de)

**Donau-Universität Krems: Lehrgänge Mediendesign und Medienmanagement**

Die Lehrgänge vermitteln fachspezifische Kompetenzen im professionellen Management digitaler interaktiver Medienanwendungen. Dabei wird an den Schnittstellen der kreativen Gestaltung und des technologischen Know-hows unter Berücksichtigung ökonomischer und öffentlichkeitswirksamer Anforderungen gearbeitet. Zu den angebotenen Lehrgängen, die großteils viersemestrig sind, einschlägige Berufserfahrung voraussetzen und zumeist mit einem Masters Degree abgeschlossen werden, zählen u.a. Crossmedia Design & Development, Digital Media Publishing – Innovatives und Medienkonvergentes Publizieren, Game Based Media & Education, Game Studies, Marketing und Medienmanagement, Multimedia Leadership und Transmedia Design & Gamification.

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems  
[www.donau-uni.ac.at/de/studium/bildung\\_medien\\_kommunikation/](http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/bildung_medien_kommunikation/)

**WEITERE DEUTSCHSPRACHIGE AUSBILDUNGSSTÄTTEN**

Im deutschsprachigen Raum gibt es – neben den zahllosen Fachhochschulen – einige bedeutende und traditionsreiche Einrichtungen der Film- und Medienausbildung, die im Folgenden in aller gebotenen Kürze angeführt werden:

**Hochschule für Fernsehen und Film München**

An der HFF München werden fünf Studiengänge angeboten: Kino- und Fernsehfilm, Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik, Produktion und Medienwirtschaft, Drehbuch und Kamera. Die Lehrangebote der Abteilungen Medienwissenschaft und Technik sind für alle Studierenden obligatorisch. Eine gesonderte Bewerbung für das Studium dieser Fächer ist nicht möglich. Die Abteilungen bieten in eigenen Lehrstühlen und Bereichen die Möglichkeit an, das Wissen während des Studiums zu vertiefen und zu spezialisieren: Lehrstuhl Filmischer Raum, Bereich Fernsehjournalismus, Bereich Werbung, Lehrstuhl Creative Writing, Lehrstuhl Bild, Licht, Raum, Lehrstuhl Montage und Lehrstuhl VFX. Absol-

venten der HFF München können sich außerdem auf den Ergänzungsstudiengang Theater-, Film- und Fernsehkritik in Kooperation mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding bewerben.

[www.hff-muenchen.de/](http://www.hff-muenchen.de/)

### **Filmuniversität Potsam Konrad Wolf**

Das für Deutschland einmalige Ausbildungskonzept der Filmuniversität ist gewerkeorientiert und interdisziplinär. Es bietet neben der Vermittlung fundierter handwerklich-technischer Kenntnisse und Fertigkeiten eine produktiv-kreative Atmosphäre in der Zusammenarbeit der Studiengänge sowie die Option wertvoller Synergien zwischen Kunst und Wissenschaft. Zahlreiche studiengangsübergreifende Projekte zu crossmedialen und technologischen Entwicklungen oder neuen Medien ergänzen das Portfolio.

Ziel der Ausbildung ist es, die Absolventen der Filmuniversität für ein erfolgreiches Arbeiten in einem sich rasant verändernden internationalen Medienmarkt hervorragend vorzubereiten. Und mehr noch: Eine profunde Kenntnis des Metiers soll sie dazu befähigen, eigenständig und eigenverantwortlich neue, individuelle wie zukunftsweisende Kunst-, Produktions- und Vermittlungsformen zu entwickeln. Konzentrieren sich die wissenschaftlichen Studienfächer eher ergebnisorientiert auf eine theoretische Reflexion künstlerischer Praxis im Kontext technologischer, gesellschaftlicher, sozialer und historischer Bedingungen, so ist die Entwicklung und besondere Förderung künstlerischer Begabungen an der Filmuniversität offener gefasst: Der Prozess kann wichtiger sein als das Ergebnis, das Experiment wichtiger als die Wiederholung. Die künstlerische Praxis als Gegenstand und Ziel von Lehre und Forschung beinhaltet immer auch diskontinuierliche Entwicklungen. Theoretisches Grundlagenstudium wird durch kreative Werkstattarbeit begleitet und ergänzt.

Dabei wird der künstlerische und wissenschaftliche Nachwuchs in allen Fachgebieten von einem ausgewiesenen kompetenten Lehrkörper individuell betreut und in den jeweils eigenen Ideen und Projekten gefördert. Dafür werden national und international anerkannte Medienfachleute und Spezialisten auf der Grundlage eines flexiblen Personalkonzepts verpflichtet – eine Kombination aus Dauer und Zeitstellen ergänzt durch Lehraufträge garantiert Praxisnähe.

[www.filmuniversitaet.de/](http://www.filmuniversitaet.de/)

### **Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dfffb)**

Die DFFB fokussiert sich in der Ausbildung auf die grundlegenden Bereiche des Filmemachens: Drehbuch, Regie, Kamera und Produktion. 34 Studenten werden jedes Jahr insgesamt aufgenommen. Die DFFB legt besonderen Wert darauf, dass die Studenten während des Studiums im jeweiligen Fachbereich eine eigene Handschrift entwickeln, die wichtig ist, um später auf dem Film- und Fernsehmarkt zu bestehen.

Dabei schafft die DFFB mit einem relativen kleinen Budget in der Ausbildung der Studenten die Balance zwischen der Vermittlung der künstlerischen Dimensionen des Filmemachens und einem Verständnis für die ökonomischen und produktionstechnischen Bedingungen, die der Markt vorschreibt.

Die technische Ausstattung der DFFB spielt bei der Ausbildung eine große Rolle, insbesondere die Möglichkeiten der Postproduktion. Die DFFB hat gerade die gesamte Produktion und Postproduktion

servergestützt auf digitale Technologien aufgerüstet, inklusive eines digitalen 2K-Kinos. Diese moderne digitale Postproduktionsstrecke bildet alle Herausforderungen der modernen Postproduktion ab, so dass die Studenten während ihres Studiums unmittelbar mit den aktuellen Gegebenheiten der Produktion und Postproduktion konfrontiert werden.

Gegründet wurde die DFFB 1966 und ist somit eine der angesehensten und ältesten Filmschulen in Deutschland. Zu den Alumni gehören unter anderem Wolfgang Petersen, Helke Sander, Wolfgang Becker, Christian Petzold, Detlev Buck, Thomas Arslan, Chris Kraus.

[www.dffb.de](http://www.dffb.de)

### **Kunsthochschule für Medien Köln (KHM)**

Die Kunsthochschule für Medien, 1990 eröffnet, bietet ein anspruchsvolles Projektstudium an, das Praxen und Theorien der Fächergruppen Film und Fernsehen, Kunst, Kunst- und Medienwissenschaften in einem einzigen Diplomstudiengang mit dem Titel Mediale Künste verbindet.

Zwischen den Medien, um die Medien herum oder auch unabhängig von einer Festlegung auf ein bestimmtes Medium schafft die KHM ein besonderes experimentierfreudiges Klima für eigenständiges, künstlerisches Arbeiten. Im Zentrum des Diplomstudiums „Mediale Künste“ steht die individuelle Entwicklung von künstlerischen Projekten. Diese werden von einer die Lehrgebiete übergreifenden Betreuung durch Professorinnen und Professoren, künstlerisch-wissenschaftliche und technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt. Die studentische Arbeit findet in den Ateliers, Studios und Laboren der KHM statt, die über eine hochwertige, an der Vielfalt der Lehrgebiete orientierte Ausstattung verfügen. Die Verbindung der künstlerischen Praxis mit kunst- und medientheoretischen Diskursen, mit filmwissenschaftlichen Analysen sowie ästhetischen und philosophischen Fragestellungen ist gleichfalls essentieller Bestandteil des Studiums, der Lehre und der Forschung.

Das Promotionsprogramm der KHM ermöglicht zudem die wissenschaftliche Ausarbeitung von Forschungsprojekten durch einen Abschluss als Dr. Phil.

[www.khm.de](http://www.khm.de)

### **Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG)**

Die Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe wurde 1992 eröffnet. Sie wurde gemeinsam mit dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe während der Jahre 1989 bis 1992 von Prof. Dr. Heinrich Klotz gegründet. Diese einmalige Verbindung von Lehr-, Forschungs- und Ausstellungsinstitutionen entspricht der neuen künstlerischen und pädagogischen Aufgabe, die traditionellen Künste auf die Medientechnologie und die elektronischen Herstellungsverfahren zu beziehen.

Seit dem Jahr 2001 ist Professor Dr. Peter Sloterdijk Rektor der HfG Karlsruhe: „Das Programm der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe ist nicht festgelegt auf bestimmte Tendenzen und Richtungen in der Praxis und in der Theorie der Künste oder gar auf einen Stilbegriff. Die demokratische Struktur der Gesellschaft wie auch das moderne Kommunikationssystem schließen solche Festlegungen und Dogmen aus. Pluralistische Offenheit ist die Basis des Lernens und Lehrens an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe.“

2008 bescheinigte der Wissenschaftsrat im Rahmen einer umfassenden Hochschulevaluation der HfG Karlsruhe ein ausgezeichnetes Ausbildungskonzept. In seiner Bewertung hob der Wissenschaftsrat besonders die Innovationsfähigkeit, Flexibilität und soziale Kompetenz der Studierenden, Mitarbeiter und Lehrenden hervor und lobte das außergewöhnliche Studienangebot, mit dem sich die HfG als leistungsstarke Lehr- und Forschungsstätte etablieren konnte. Gewürdigt wurden außerdem die moderne Organisationsstruktur der Hochschule sowie die zahlreichen Kooperationen mit internationalen Bildungseinrichtungen, ganz besonders aber mit dem benachbarten ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie.

[www.hfg-karlsruhe.de](http://www.hfg-karlsruhe.de)

### **Hochschule für Bildende Künste Braunschweig**

Der achtsemestrige Bachelorstudiengang Visuelle Kommunikation an der HBK ist ein praxisorientierter künstlerisch-gestalterischer Studiengang. Er bietet eine gestalterische Grundausbildung, vermittelt fachspezifische Softwarekenntnisse und garantiert ein fundiertes wissenschaftliches Grundlagenstudium (Kunstwissenschaft, Medienwissenschaften, Designtheorie, Designgeschichte). Das Studium zeichnet sich durch eine Studiostruktur und das Angebot vielfältiger praxisorientierter Projekte aus. Eingeübt wird die Fähigkeit, eigenständig, in Teams und in temporären interdisziplinären Kooperationen zu arbeiten. Das Studium befähigt die Studierenden zu selbständigem, eigenverantwortlichem und experimentellem Handeln und fördert die Reflexion des gestalterischen Tuns.

Die Schwerpunkte Grafikdesign & Illustration, Typografie, Fotografie und Digitale Medien (Interaction/Interfacedesign) profilieren den Studiengang und werden in Studios gelehrt.

Während der gestalterischen Grundausbildung werden die Weichen für den weiteren Studienverlauf gestellt. Bei der Auswahl der Studios und in der Vorbereitung ihres beruflichen Weges werden die Studierenden von den Lehrenden unterstützt.

In Auseinandersetzung mit Printmedien und digitalen Medien sowie in der Planung und Realisation von gestalterischen Projekten vermittelt das Studium Visuelle Kommunikation Basisqualifikationen, die für Berufsfelder von Fotografen, Illustratoren und Grafiker, aber auch für Generalisten, die sich verschiedener Medien und Ausdrucksformen bedienen, gleichermaßen relevant sind. Der Bachelorabschluss qualifiziert zur Aufnahme eines konsekutiven Masterstudiengangs.

[www.hbk-bs.de](http://www.hbk-bs.de)

### **Zürcher Hochschule der Künste**

Das Studienangebot im Departement Darstellende Künste und Film umfasst drei Tätigkeitsfelder der performativen Künste: Film, Tanz und Theater. Der Bereich Theater bietet Bachelor- und Masterausbildungen in Schauspiel, Theaterpädagogik, Regie, Dramaturgie, Szenografie und Bühnenbild an.

Der Bachelor Film ist ein künstlerisches Grundlagenstudium mit Berufsbefähigung auf Assistenzebene. Der Master Film ermöglicht die Weiterentwicklung in selbst gewählten Fachgebieten wie Drehbuch, Regie Spielfilm, Realisation Dokumentarfilm, Creative Producing, Kamera sowie Film Editing.



## KAPITEL 4

Die Tanzausbildung beherbergt zwei unterschiedliche Ausbildungen: zum einen die Berufsausbildung mit Schwerpunkt klassisch akademischer Tanz an der Tanz Akademie Zürich, und zum anderen den Bachelor of Arts in Contemporary Dance. Weiterbildungsangebote auf Stufe CAS/MAS in Stimmbildung/Sprechen, Theater mit nichtprofessionellen Darstellenden und Theaterpädagogik runden das Angebot ab.

Das Institute for the Performing Arts and Film stellt durch verschiedene Forschungsaktivitäten (Projekte, Symposien, Veröffentlichungen) sicher, dass das Ausbildungsangebot den Kriterien einer forschungsbasierten Lehre entspricht, das Theater der Künste (ehemals Theater an der Sihl), ist Spielstätte und Experimentierplattform für Studierende des Departements und der ZHdK.

[www.zhdk.ch](http://www.zhdk.ch)